

soient respectées, ici comme ailleurs, les dispositions générales en matière de droit du travail et de droit des contrats ainsi que les libertés fondamentales inscrites dans la constitution. Ses efforts devraient se concentrer essentiellement sur les sports qui connaissent un professionnalisme très poussé et où les transferts jouent un rôle important.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Aguet, Béguelin, Brügger Cyrill, Bundi, Eggenberger, Fankhauser, von Felten, Haering Binder, Hafner Ursula, Jöri, Ruffy, Steiger, Vollmer, Züger (14)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*  
Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 13. Mai 1992*  
*Déclaration écrite du Conseil fédéral du 13 mai 1992*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Ueberwiesen – Transmis*

92.3143

**Postulat Aregger**  
**Schweizerische**  
**Sportmittelschule Davos**  
**Ecole suisse de sport de Davos**

*Wortlaut des Postulates vom 20. März 1992*  
Der Bundesrat wird eingeladen, bei der durch die Rückweisung des Geschäftes 91.046 (Finanzhilfe an Anlagen für sportliche Ausbildung) notwendig gewordenen Ueberprüfung des Finanzbedarfes einer Starthilfe für die Gründung einer schweizerischen Sportmittelschule in Davos erste Priorität einzuräumen.

*Texte du postulat du 20 mars 1992*  
L'objet 91.046 (Installations destinées à la formation sportive. Aide financière) ayant été renvoyé, le Conseil fédéral est invité à examiner en toute priorité l'octroi d'une aide initiale en faveur de la création d'une école suisse de sport à Davos.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Bezzola, Columberg, Eggly, Engler, Heberlein, Hegetschweiler, Jaeger, Reimann Maximilian, Schmidhalter, Steinegger, Vetterli, Wyss (12)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*  
Die Bedeutung des Sportes für die physische und psychische Gesundheit des Menschen ist unbestritten. Grundlage ist und bleibt der Breitensport, der aber von Erfolgen im Leistungssport sehr abhängig ist. Der Leistungssport erfüllt eine Leitfunktion, die gerade bei Jugendlichen sehr motivierend wirkt. Unsere Gesellschaft, in der auch die Bildung einen sehr hohen Stellenwert besitzt, ist zur Schaffung von Voraussetzungen für die gleichzeitige Förderung von Schulbildung und Leistungssport verpflichtet.  
Das Projekt einer schweizerischen Sportmittelschule Davos ist dem Bundesrat bekannt. Es entspricht den gewünschten Voraussetzungen in idealer Weise. Die Landschaft Davos und der Kanton Graubünden sind bereit, erhebliche Leistungen für die Schaffung einer Sportmittelschule zu erbringen. Im sportlichen Bereich wird die Zusammenarbeit mit dem SLS, dem NKES und den Sportverbänden gesucht. Es ist nun angezeigt, dass das Projekt auch vom Bund im Rahmen seiner Sportförderung im Investitionsbereich und bei der Anerkennung der Lehrgänge unterstützt wird.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 13. Mai 1992*  
*Déclaration écrite du Conseil fédéral du 13 mai 1992*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Ueberwiesen – Transmis*

92.3148

**Postulat Comby**  
**Massnahmen gegen die Neue Armut**  
**Mesures concrètes**  
**contre la paupérisation en Suisse**

*Wortlaut des Postulates vom 20. März 1992*  
Mehrere Untersuchungen in verschiedenen Schweizer Kantonen über die Neue Armut haben gezeigt, dass zahlreiche Menschen in unserem Land in prekären Verhältnissen, ja in Armut leben. Betroffen sind besonders drei Personengruppen: Junge, alleinerziehende Frauen und Betagte. Einzelne Kantone und Gemeinden haben bereits reagiert und entsprechende Massnahmen zur wirksamen Bekämpfung dieser Verarmungstendenzen ergriffen. Auch auf Bundesebene darf man nicht zuwarten, bis die Ergebnisse der in Angriff genommenen neuen gesamtschweizerischen Untersuchungen vorliegen. Im Gegenteil ist es dringend notwendig, schon jetzt zum Schutz der menschlichen Würde konkrete, gezielte Massnahmen zur Unterstützung von Einzelpersonen und Familien in Not zu beschliessen. Deshalb schlagen wir dem Bundesrat vor, die folgenden zwei konkreten Massnahmen zu prüfen:

1. Eine substantielle Erhöhung der Bundesbeiträge zur Finanzierung der Verbilligung der Krankenkassenbeiträge für Menschen, die in Armut leben.  
Der Betrag, der in Artikel 4 des Bundesbeschlusses vom 13. Dezember 1991 über befristete Massnahmen gegen die Entsolidarisierung in der Krankenversicherung vorgesehen ist, ist ungenügend. Zur Lösung der in den erwähnten Untersuchungen aufgezeigten Probleme muss er unbedingt merklich erhöht werden.
2. Die Gewährung von Subventionen an Kantone, die zusätzliche Zuschüsse zu den EL (Ergänzungsleistungen des Bundes) für Personen und Familien gewähren, die in äusserst schwierigen Verhältnissen leben.  
Wir ersuchen den Bundesrat, eine Aenderung der Gesetzgebung im Bereich der Krankenversicherung und der Ergänzungsleistungen zur AHV und IV im Sinne unseres Postulates ins Auge zu fassen.

*Texte du postulat du 20 mars 1992*  
Plusieurs études réalisées dans divers cantons suisses sur les «nouvelles pauvretés» ont démontré que de nombreuses personnes dans notre pays vivent dans des situations critiques de précarité, voire de pauvreté. Trois catégories de personnes sont particulièrement touchées. Il s'agit de jeunes, des femmes seules ayant charge de famille et des personnes âgées.  
Des cantons et des communes ont déjà réagi en prenant des mesures appropriées afin de lutter efficacement contre ce phénomène de paupérisation. Il ne faut pas attendre les résultats des nouvelles études entreprises au niveau suisse avant d'agir sur le plan fédéral. En effet, il y a urgence à adopter des mesures concrètes, de manière ciblée, dans le but d'apporter une aide aux individus et aux familles qui sont dans le besoin, dans le respect de la dignité humaine.  
C'est pourquoi nous proposons au Conseil fédéral d'étudier la possibilité d'adopter les deux mesures concrètes suivantes:  
1. Une augmentation substantielle de l'aide de la Confédéra-

tion, destinée à financer des réductions de cotisations à l'assurance-maladie pour les personnes dans le besoin.

Le montant prévu à l'article 4 de l'arrêté fédéral sur des mesures temporaires contre la désolidarisation dans l'assurance-maladie du 13 décembre 1991 est insuffisant. Une contribution significative dans ce sens s'avère indispensable pour résoudre les problèmes dans les études précitées.

2. L'octroi d'une subvention aux cantons qui accordent des allocations complémentaires aux PC (prestations complémentaires fédérales) aux personnes et aux familles qui vivent dans des situations extrêmement difficiles.

Nous prions le Conseil fédéral de prévoir une modification de la législation sur l'assurance-maladie et de celle sur les prestations complémentaires à l'AVS et à l'AI dans le sens de notre intervention.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Chevallaz, Cotti, Couchepin, Darbellay, Epiney, Gobet, Maitre, Mamie, Nabholz, Philippina, Pini, Rohrbasser, Savary, Schmidhalter, Schmied Walter, Theubet, Tschopp, Zwahlen (18)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*  
L'auteur renonce au développement et demande une réponse écrite.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*  
vom 27. Mai 1992

*Déclaration écrite du Conseil fédéral*  
du 27 mai 1992

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

*Ueberwiesen – Transmis*

92.3023

### Postulat Bär

**Staatenlosigkeit  
von ausländischen «Adoptiv»-Kindern  
Enfants «adoptifs» étrangers.  
Perte de la nationalité**

*Wortlaut des Postulates vom 31. Januar 1992*

Der Bundesrat wird eingeladen, Bericht und Antrag zu stellen, wie die rechtliche «Vakuum-Situation» behoben werden kann, die entsteht, wenn ein ausländisches Kind von seinem Heimatstaat zur Adoption freigegeben wird und dadurch seine Staatsangehörigkeit verliert, ohne später die schweizerische Staatsbürgerschaft zu erlangen.

*Texte du postulat du 31 janvier 1992*

Le Conseil fédéral est invité à établir un rapport et à formuler des propositions indiquant comment remédier au vide juridique qui se produit lorsqu'un pays étranger autorise l'adoption d'un enfant, qui se voit alors retirer sa nationalité d'origine, sans pour autant devenir citoyen suisse.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Baumann, Bäumlin, Bühlmann, Danuser, Diener, Dormann, Fankhauser, Gardiol, Goll, Gonseth, Grossenbacher, Haering Binder, Haller, Hämmerle, Heberlein, Hollenstein, Maeder, Meier Hans, Misteli, Nabholz, Rebeaud, Robert, Schmid Peter, Thür, Wanner, Weder Hansjürg (26)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*  
Jährlich werden – bei steigender Tendenz – rund 600 Kinder von Schweizer Ehepaaren aus dem Ausland in die Schweiz geholt mit der Absicht, sie später zu adoptieren. Mehr als 90 Prozent der Auslandadoptionen werden nicht durch eine

anerkannte offizielle Vermittlungsstelle in die Wege geleitet. Immer häufiger sind sogar skrupellose Kinderhändler am Werk, die Kinder an adoptionswillige Eltern verkaufen. Oftmals wird den Kindern mit der Bewilligung zur Auslandadoption die Staatsangehörigkeit von ihrem Heimatstaat aberkannt. Kinder erhalten in der Schweiz die Aufenthaltsbewilligung B und bleiben bis zur Adoption staatenlos. Geradezu verheerend wirkt sich nun dieser Zustand für ein Kind aus, das entgegen den früheren Absichten in der Schweiz nicht adoptiert wird und deshalb in einem Heim plaziert werden muss. Es wird nicht eingebürgert; dies bedeutet z. B., dass es bei einer Behinderung (oft Ursache der Nichtadoption) keinen Anspruch auf IV-Renten hat. Im Erwachsenenalter droht ihm bei Rechtsübertretungen schon eine Ausweisung.

Wenn wir akzeptieren, dass Kinder aus dem Ausland zwecks Adoption in die Schweiz geholt werden, dann hat der Staat auch die Aufgabe, bei Schwierigkeiten diesen Kindern umfassenden Rechtsschutz zu bieten.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates*

vom 1. April 1992

*Déclaration écrite du Conseil fédéral*

du 1er avril 1992

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegennzunehmen.

*Ueberwiesen – Transmis*

92.3081

**Postulat Carobbio  
Schuldbetreibungs- und Konkursrecht.  
Unentgeltliches Verfahren**

**Postulato Carobbio  
Legge esecuzioni e fallimenti.  
Procedura gratuita**

**Postulat Carobbio  
Loi sur la poursuite  
pour dettes et la faillite.  
Gratuité de la procédure**

*Wortlaut des Postulates vom 11. März 1992*

Verzichten die Gläubiger bei einer Konkursbetreibung darauf, nach dem Widerruf der Nachlassstundung ihre Ansprüche geltend zu machen, so müssen die Arbeitnehmer, wollen sie die Insolvenzenschädigung der Arbeitslosenversicherung erhalten, ihre Ansprüche bei der Firma anmelden. Sie können dies jedoch nur, wenn sie entsprechende Kostenvorschüsse leisten. Dies erleichtert es den Arbeitnehmern nicht, ihre Ansprüche vorzubringen.

Wir ersuchen den Bundesrat zu prüfen, ob nicht das Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs und die entsprechende Vollzugsverordnung so zu ändern wären, dass Verfahren für Forderungen, welche Dienstehalten und Lohngehältern betreffen, unentgeltlich sind, wie dies übrigens das Obligationenrecht für die arbeitsrechtlichen Streitigkeiten vorsieht.

*Testo del postulado del 11 marzo 1992*

Durante le procedure di fallimento quando i creditori rinunciano, dopo la revoca della moratoria concordataria, a far valere i loro diritti i salariati, per poter beneficiare dell'indennità di insolvenza dell'Assicurazione disoccupazione, dovrebbero far valere i loro diritti presso la ditta. Ciò è possibile solo previo versamento di congrui anticipi. Ciò che non facilita la possibilità per i salariati di far valere i loro diritti.

I sottoscritti invitano il Consiglio federale ad esaminare la possibilità, tramite eventuali opportune modifiche della Legge esecuzioni e fallimenti o della relativa ordinanza di applica-

## **Postulat Comby Massnahmen gegen die Neue Armut**

## **Postulat Comby Mesures concrètes contre la paupérisation en Suisse**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1992
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	92.3148
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	19.06.1992 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1212-1213
Page	
Pagina	
Ref. No	20 021 292

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.